

Bericht von der Exkursion nach Brünn/Brno des Unitarisch-Universalistischen Forums.

Von Ali Gronner (Text); Andreas Bolhàr-Nordenkampf, Erich Kitzmüller (Fotos).



Einer mittlerweile schon liebgewordenen Tradition folgend entschlossen wir uns auch heuer zur Durchführung einer Exkursion im Sommer. Als Ziel wählten wir diesmal Brünn/Brno, die historische Hauptstadt von Mähren, einer ehemaligen Markgrafschaft der böhmischen Krone, heute mit 378.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Tschechischen Republik. Wir setzten damit die Serie von nachbarschaftlichen Besuchen bei befreundeten Unitarier/inne/n, die uns schon nach Prag und Budapest geführt hatten, fort.

Am Samstag, 17. August 2013 kamen wir (= Andreas, Christl, Erich und ich) also nach zweistündiger Bahnfahrt in Brünn an. Wir wurden schon am Bahnhof herzlich begrüßt von Jarmila, Pavel und Vladka, die uns die ganze Zeit unseres Aufenthaltes über vorzüglich betreuten und unsere Fragen zur dortigen unitarischen Gemeinde

bereitwillig beantworteten. Die unitarische Gemeinschaft Tschechiens ist als Religiöse Gesellschaft organisiert und wurde von dem charismatischen Führer Norbert Capek 1922 gegründet. Entstanden in einer Zeit des religiösen Aufbruchs zählte die junge

Glaubensgemeinschaft in ihren besten Zeiten an die 10.000 Mitglieder. Doch bald senkte sich die Nacht der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft über Europa, der auch Capek selbst zum Opfer fiel. Unter dem Realsozialismus war die Lage auch nicht gerade rosig so dass die Glaubensgemeinschaft um ihr Überleben kämpfen musste. Erst nach der Samtenen Revolution von 1989 wurde es besser und heute können die tschechischen Unitarier/innen wieder über ihr eindrucksvolles Hauptquartier im Unitaria-Haus mitten im Zentrum von Prag verfügen. Die *Religiöse Gesellschaft der tschechischen Unitarier* zählt derzeit etwa 350 Mitglieder, die in vier Gemeinden organisiert sind – Prag, Brünn, Pilsen und Liberec. Die Brünner Gruppe umfasst 70 Mitglieder und wird von Jarmila als Pastorin betreut. Von einem christlichen Hintergrund kommend gibt es auch Menschen mit einer

theosophischen Ausrichtung und interessanterweise auch eine technische Kooperation mit einer Wiener Gruppe von Spiritist/inn/en der Schule von Alan Kardec. Die Brünner Gemeinde hält jeden Freitag eine Feierstunde ab und veranstaltet jeden Mittwoch ein geselliges Beisammensein in ihren Räumlichkeiten in einem modernen Bürohaus in der Stankova 18a, die sie uns stolz gezeigt haben.





Nun zum Tagesablauf. Gleich nach unserer Ankunft besichtigten wir den Obst- und Gemüsemarkt, der jeden Samstag vormittags auf dem Hauptplatz stattfindet. Anschließend statteten wir der *Peter und Paulskirche* einen Besuch ab von deren Turm aus man einen schönen Ausblick auf die mährische Kapitale hat. Es folgte das Mittagessen im Franziskaner-Restaurant, wo es aber bedauerlicherweise kein *Staro Brno* Bier gab. Am Nachmittag wurden wir Zeuge eines historischen Umzugs, der an die Belagerung Brünns durch die Schweden während des 30jährigen Krieges erinnern

sollte. Stramme Landsknechte, gesetzte Bürger/innen in der Tracht des 17.Jhdts und hübsche Marketenderinnen zogen unter Trommelwirbel und akustisch begleitet von Böllerschüssen durch die Innenstadt hinauf zur Festung Spielberk/Spielberg, in deren Kasematten weiland die politischen Gefangenen der Habsburgermonarchie geschmachtet hatten.



Am Eingang des Kerkers mussten wir umdrehen, da ja noch der Besuch im Lokal unserer Gastgeber/innen auf dem Programm stand. Nach einer kleinen Stärkung begaben wir uns wieder zum Bahnhof um die Rückreise nach Wien anzutreten. Ein heißer Sommertag klang nach unserer Ankunft im Gastgarten des *Hawedere* im 15.Bezirk aus...